

## **Protokoll zum ersten Treffen der Beteiligungsgruppe**

am 1. Dezember 2015 von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

### Neubau JVA Rottweil

Moderation und Protokollierung: Dr. Christine Grüger, Sandra Hensel (suedlicht)

#### **1. Begrüßung**

Herr Oberbürgermeister Broß begrüßt die Teilnehmenden der Beteiligungsgruppe, dies zugleich auch im Namen von Herrn Justizminister Stichelberger und Frau Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Erler, und blickt noch einmal auf das Verfahren zum Bürgerentscheid zurück. Er hebt den konstruktiven und sachlichen Umgang in den vergangenen Diskussionen der Begleitgruppe hervor und hofft, dies nun in der Beteiligungsgruppe fortsetzen zu können.

Die Aufgaben und Ziele der Beteiligungsgruppe aus seiner Sicht sind:

- den Dialog fortzuführen
- Impulse im weiteren Wettbewerbs- und Planungsverfahren zu setzen
- Informationen zu geben
- offene Diskussionen zu führen
- Belange der Bürgerschaft einzubringen

Sein Wunsch ist es, dass die Beteiligungsgruppe bis zur Eröffnung der JVA den weiteren Prozess begleiten wird.

Er weist darauf hin, dass die angekündigte Sitzung der Beteiligungsgruppe für den 7. Dezember 2015 entgegen der Vorankündigung nicht stattfindet.

#### **2. Rolle und Aufgabe der Beteiligungsgruppe**

Frau Dr. Grüger, Moderatorin und Prozessberaterin von suedlicht aus Freiburg, übernimmt die Gesprächsleitung. Bevor sie den Ablauf der Veranstaltung erläutert, fragt sie ab, wer von den 35 teilnehmenden Personen neu in diesem Gremium ist (6 Personen). Um die angestrebte Diversität der Gruppe sichtbar zu machen, fragt sie nach, wer aus Politik (4 Personen), Verwaltung (10 Personen) und Vereinen und Initiativen (5 Personen) anwesend ist. Die verbleibenden 15 Personen sind der ministerielle Vertreter bzw. Vertreter/-innen der Stadt Rottweil.

Eine inhaltliche Diskussion der Teilnehmenden wird entlang der Vorstellung der „Spielregeln für den gemeinsamen Dialog“ eröffnet. Es wird darauf hingewiesen, dass das Gremium nicht nur Vor- und Mitdenker bei inhaltlichen Fragestellungen zum Neubau der JVA sein will,

sondern auch Koordinierungsfunktionen übernehmen kann. Dieser Aspekt soll explizit in die

Spielregeln aufgenommen werden.

Die Spielregeln werden daraufhin folgendermaßen modifiziert:

I In der Beteiligungsgruppe steht nicht das Für oder Wider zum Bauvorhaben im Mittelpunkt, sondern die Koordination von Maßnahmen zur Information und des Bürgerdialogs über das anstehende Wettbewerbs- und Planungsvorhaben.

II Die Beteiligungsgruppe ist ein begleitendes Gremium zur Öffentlichkeitsbeteiligung des Wettbewerbsverfahrens und darüber hinaus des formellen Planungsverfahren. Im Sinne von Vordenken und Mitdenken setzt sich das Gremium auch mit inhaltlichen Fragestellungen auseinander. Es koordiniert darüber hinaus die unterschiedlichen Belange zum Neubau der JVA und filtert auszuführende Maßnahmen heraus.

III Über die gemeinsamen Maßnahmen im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit, die in der Beteiligungszeit durchgeführt werden, entscheidet die Gruppe. Ergebnisse werden in der Regel durch Übereinstimmung erzielt und nicht durch Abstimmungen.

IV Die Ergebnisse der Sitzungen werden protokolliert und an die Teilnehmenden verteilt. Die Ergebnisse sind nicht vertraulich.

IV Die Moderation ist für den Prozess verantwortlich und berät die Beteiligten bei der Ausgestaltung des Dialogprozesses.

Frau Stadträtin Gekle-Maier regt an, die Protokolle der Arbeitsgruppe in die Beteiligungsgruppe zu geben. Dies wird die Arbeitsgruppe beraten und das Ergebnis bei der nächsten Sitzung der Beteiligungsgruppe berichten.

Die Teilnehmenden bitten, dass die Umwelt- und Naturschutzverbände zur nächsten Sitzung am 14. Dezember 2015 motivierend eingeladen werden.

### **3. Impuls zum zweistufigen Wettbewerbsverfahren: Was steht nun an?**

Herr Tarrago, Vermögen und Bau, erläutert die Zweistufigkeit des Wettbewerbsverfahrens und stellt das Inhaltsverzeichnis der Ausschreibung sowie den Zeitplan des Wettbewerbsverfahrens vor.

Herr Huber, Fachbereichsleiter Bauen und Stadtentwicklung der Stadt Rottweil, weist darauf hin, dass die bürgerschaftlichen Empfehlungen im Teil B der Ausschreibung aufgenommen werden können.

Herr Schmid, Vermögen und Bau, stellt die gesetzten Vorgaben für die Planungsteams vor:

- Berücksichtigung der topografischen Lage
- archäologische Funde
- Natur- und Artenschutz

#### **4. Aufgaben der Stadtverwaltung Rottweil**

Herr Huber erläutert das nach dem Wettbewerb einsetzende förmliche Planungsverfahren der Bebauungsplanung. Dieses ist mit dem Aufstellungsbeschluss bereits eingeleitet worden und wird ca. 2017/ 2018 beendet sein und bietet die gesetzlich vorgesehenen Beteiligungsmöglichkeiten. Eine inhaltliche Fortführung des Bauleitplanverfahrens erfolgt nach Abschluss des Wettbewerbs.

Er erwähnt, dass sich ggf. der Geltungsbereich des Neubaus der JVA ändern kann, da im Gemeinderat ein Antrag auf Verschiebung des Gebäudekörpers nach Süden gestellt wurde. Daraufhin setzt eine Diskussion ein inwieweit die Lage der neuen JVA auf dem Grundstück in Frage gestellt werden kann. Dieser Vorschlag würde eine bessere Einbettung des Gebäudekörpers in die Topografie sowie einen anderen Erschließungsweg über die B 27 ermöglichen. Allerdings würde dadurch maßgeblich in den Wald eingegriffen.

Herr Huber weist darauf hin, dass dieser Vorschlag verwaltungsintern geprüft wird, es aber bereits jetzt offensichtliche Einschränkungen gäbe, wie z.B.:

- Ausgleichsflächen für den Wald zu finden
- Einschränkung des Areals durch das Gräberfeld im Süden
- geologische Bedenken aufgrund von Dolinen
- Beeinträchtigungen der Naherholungsfunktion
- Vorgetragene Bedenken der Straßenbauverwaltung (RP Freiburg) bezüglich einer Direktanbindung über die B27

Eine erste Abstimmung mit Behördenvertretern hat insbesondere zu der Frage des Eingriffs in den Wald und der verkehrlichen Erschließung bereits stattgefunden und die Frage sei noch vor dem Wettbewerb abschließend zu klären.

Die Beteiligungsgruppe sieht dieses Thema als aktuell und bedeutungsvoll an und schlägt vor hierzu einen eigenen Themenkreis zu eröffnen.

Die Teilnehmenden verteilen sich anschließend für eine halbstündige Vertiefungsphase auf diese vier Themenkreise:

1. Umwelt und Natur
2. Freizeit und Erholung
3. Funktion und Gestaltung der JVA
4. Räumlicher Planungsbereich

Aufgabe der Vertiefung ist es, in den Themenkreisen die dahinter stehenden Fragen und Anliegen zu benennen, um daraus Kriterien für den Auslobungstext zu formulieren.

Folgende Hinweise sind in den Themenkreisen gesammelt und in einer abschließenden Ergebnisrunde präsentiert worden:

### **Umwelt und Natur – Einbettung in die Landschaft**

**Motto: *Natur kennt keine Grenzen – interkommunal denken und handeln***

- verträgliche Einbindung in die Landschaft
- Grünkonzept/ Begrünung Gebäude/ Mauer als Forderung
- Wall als Sichtschutz nach Dietingen, Tierstein
- Wie viel Platz wird um die Mauer gebraucht? (Abstand?)
- möglichst geringe Sichtbarkeit vom Tierstein, Dietingen
- Aufforstung als Sichtschutz auch zum jetzigen Weg
- Lichtverschmutzung minimieren
- sinnvolle, gut geplante Eingriffs--- und Ausgleichsflächen, Regelung insbesondere für lokalen Naherholungsraum
- Grünplanung auf die Gemarkungen der Nachbargemeinden ausweiten
- Ideenwettbewerb für sinnvolle Ausgleichsflächen
- neue Ansätze auch in regionalen Ausgleichsmaßnahmen (Rottweil, Dietingen, Villingendorf)
- Wanderwege/ Radwege Konzeption interkommunal entwickeln
- Manko: Radwege sind im Privateigentum (ohne Sperrungen) – Lösung für die Zukunft, Klärung der Verkehrssicherung
- Zaun statt Mauer (Transparenz schaffen, Chancen nutzen, Landschaft einbinden)
- Transparenz schaffen:
  - von innen nach außen
  - von außen nach innen
- Minimierung der Flächenversiegelung (alternative Beläge/ kurze Zufahrtswege)
- Ausnutzung des Geländegefälles (nicht nur ebenerdig/ Plan – Terrassierung)
- emissionsarme JVA bauen

### **Freizeit und Erholung**

- Neckartalradweg aufwerten
- interkommunales Rad--- und Wanderwegenetz zur Anbindung des Naherholungsgebietes organisieren
- Rad---/ und Wanderwege verbinden
- Restaurant in der JVA für alle schaffen
- Nutzung der Sportstätten für Vereine (Rottweil/ Dietingen/ Villingendorf) ermöglichen
- Naherholungsraum Neckarweg/ Industriekultur/ historische Innenstadt definieren und verbinden
- „Grüne Lunge“ Neckartal stärken
- Architekturhighlight „JVA“ schaffen

- Restaurant “in” der JVA für alle
- ÖPNV-Anbindung
- Ansicht der JVA vom Testturm---Plattform berücksichtigen
- touristisch Anbindung von Villingendorf und Dietingen ans Naherholungsgebiet Neckarburg verbessern
- Neckarweg verbessern
- Kulturelle Kooperation mit der Region, z. B. Theater

## Funktion und Gestaltung der JVA

- Arbeitsplätze gestalten
- „warme“ Farbgestaltung realisieren
- Begegnungsräume – Bistro einrichten
- Besucherräume Mutter---Kind---Familie/ Warteräume für Besucher mit ÖPNV schaffen
- Stadtgesellschaft und Vollzug überdenken
- Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- Soziales Engagement der Rottweiler/innen ermöglichen
- Wohngruppen ausgestalten
- Sportflächen für Vereine nutzbar machen
- Sport--- und Freizeiträume/ Bücherei einrichten
- religiöse Räume vorhalten
- Sozialräume für Mitarbeiter/innen – u.a. Umkleideräume schaffen
- Unterbringung der Freigänger (ca. 20 Personen) berücksichtigen
- Sicherheit ohne sichtbare Dominanz (Mauer, Stacheldraht)
- Restaurant, Gärtnerei
- Gestaltung der Hofbereich für die Gefangenen
- Energieversorgung ohne fossile Brennstoffe
- Gesprächsinseln
- Größe der Hafträume (Einzel, Gruppe)
- Solarenergie, Dachbegrünung, Lehmwände
- Umweltverträgliche Beleuchtung

## Planungsbereich

- über B 27 erschließen
- zur B 27 verschieben
- nachbarschaftliche Bedenken in der Auslobung berücksichtigen
- maximalen Spielraum für die Planer lassen
- Planbereich vorab eindeutig festlegen
- Verschiebung nach Süden = bessere landschaftliche Einbindung

Am Ende der Sitzung wird darauf hingewiesen, dass das nächste Treffen der Beteiligungsgruppe am **14. Dezember 2015 von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr in der Stadthalle** stattfinden wird. Es wird um den Ablauf der öffentlichen Veranstaltung gehen und die Rolle der Mitglieder der Beteiligungsgruppe wird besprochen.

Im Anschluss wird um 18.30 Uhr in der Stadthalle die öffentliche Veranstaltung zum Neubau der JVA beginnen.